

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfa., sowie Belegungen auf dem Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 51.

Sonnabend, den 26. Juni 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

Pferdevormusterung

findet Montag, den 5. Juli d. Jrs. vormittags von 10⁰⁰ Uhr an beim Gasthof zur Klinke statt. Die Pferdebesitzer werden deshalb aufgefordert, an der bezeichneten Stelle zur angegebenen Zeit ihre Pferde, welche im vorigen Jahr als kriegsbrauchbar und vorübergehend als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, sowie die neuzugekommenen zu stellen.

Auch sind in diesem Jahre die kriegsbrauchbaren Fahrzeuge, welche sich im hiesigen Orte befinden und von der Einquartierungscommission im Monat April d. Jrs. ausgezeichnet worden sind, an der oben bezeichneten Stelle 1/2 11 Uhr mit aufzufahren beziehentlich zu stellen. Pferde- und Wagenbesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde und Wagen nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen bez. vorkahren, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung des Mangelhaften vorgenommen wird.

Bretinig, den 21. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand Böhld.

Leztliches und Sächsisches.

Bretinig. Senfen umwickeln! Es sei daran erinnert, daß bei Senfen, wenn sie auf öffentlichen Wegen oder an öffentlichen Orten getragen werden, die Schneide durch einen Bügel (sogenannten Senfenschuh) verwohrt sein muß. Die Unterlassung dieser Vorschrift, wodurch leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden können, ist strafbar.

Die großen Schulferien beginnen in diesem Jahre am Donnerstag, den 15. Juli, und enden am Sonntag, den 15. August.

Radberg. Ein Chauffeur verunglückte am Dienstag hier sehr schwer. Er wollte an seinem Automobil eine Reparatur vornehmen lassen. Während ein Schlosser unter dem Wagen arbeitete, machte sich der Chauffeur unvorsichtiger Weise daran, die Maschine mit Benzin zu waschen. Plötzlich explodierte das Benzin und der Chauffeur stand über und über in Flammen. Er erlitt an Armen, Händen und Oberkörper sehr schwere Brandwunden. Der unter dem Auto arbeitende Schlosser erlitt keinen Schaden.

Die Mafern treten gegenwärtig wieder einmal in Vauken derart auf, daß einzelne Schulklassen, in denen zahlreiche Erkrankungen zu verzeichnen waren, geschlossen werden mußten. Die Krankheit hat bisher einen guten Verlauf genommen.

Pirna, 23. Juni. Die Bahntechniker Schülze und Kirßen in Pirna waren eng miteinander befreundet. Beide zeigten dem Leichtsinn zu und hatten schon manchen „Scherg“ zusammen verübt. Kürzlich erschienen sie in einem Goldwarengeschäft, um eine Uhr zu kaufen, entwendeten dabei aber einige andere Gegenstände. Die Sache kam heraus. Die Freunde wurden zur Polizei beschieden und gestanden sofort ihre Sünden ein. Dann kam aber auch die Angst vor der zu erwartenden Strafe und beide beschloßen, nicht mehr an ihre gemeinsame Arbeitstätte bei einem Pirnaer Bahnarzte zurückzukehren. Sie fuhren nach Dresden, amüsierten sich hier nach Herzenslust und fuhren nachts in die Sächsische Schweiz. Bei Station Bogelgang bezogen sie im Freien ein Nachquartier und legten sich zur Ruhe. Plötzlich erwachte Kirßen. Er fühlte einen stechenden Schmerz in der Brust und hörte gleichzeitig einen schärpen Knall. Er erhob sich und fand den Freund tot im Blute schwimmen. Schülze hatte sich erhofft, seinem Freunde aber zuvor ebenfalls eine Kugel in die Brust geschossen. Schmerzerlegt erreichte Kirßen Pirna und begab sich sofort zur Polizei, um die Kunde von dem gewaltigen Tode des Freundes zu überbringen. Dann erst wurde der Schwerverletzte ins Krankenhaus geschafft. Der Selbstmörder hatte zu seiner Tat ein idyllisches Plätzchen ausgewählt: Ein kleines Mandel, rings von grünen Bäumen und Blumen umgeben. Inmitten des Platzes, am Fuße eines Baumes, lag der Tote, zu seiner Linken der Revolver, zu seiner Rechten ein ausgeschlagenes Gefäßglas und eine elektrische Taschenlampe. Auch neben dem Lagerplatze des Kirßen lag ein Gefäßglas ausgeschlagen, während an einem

Baume ein Christusbild befestigt war. Es scheint, als ob beide verabredet, gemeinsam in den Tod zu gehen.

Dresden. Das schwere Gewitter, das am Dienstag nachmittag kurz vor 6 Uhr über Dresden niederging, brachte der dürftigen Erde einen ausgiebigen Regen, der jedoch abzuheftig auftraf und innerhalb des Stadtgebietes einige Straßen zeitweise überflutete. Ullischäden sind nach den bisher vorliegenden Meldungen zum Glück nicht zu verzeichnen. In etwa 20 Fällen wurde die Feuerwehr um Schutze gegen in Keller eindringende Wassermassen gerufen. Das Gewitter wurde nach reichlich 1 stündiger Dauer von dem herrschenden Westwind das Elbtal aufwärts gestrieben. — In Roschwitz haben die Regenfluten unberechenbaren Schaden verursacht. Sämtliche am Körnerplatz befindlichen Grundstücke wurden durch Schleusenwasser überflutet. In der Dammstraße trat das Wasser sogar in die Wohnung des Sattlermeisters Köpisch, so daß die Familie durch das Fenster gezwungen werden mußte. Beim Bäckermeister Wintler am Körnerplatz trat das Wasser meterhoch in die Backräume und vernichtete u. a. einen großen Posten Mehl. Die sofort alarmierte Freiwillige Feuerwehr hatte mehrere Stunden tätig zu tun und arbeitete mit zwei Spritzen. Die Blösemitzer Feuerwehr wurde schließlich zur Hilfeleistung herangezogen. Die Wassermassen ergossen sich von den Bergen so stark herab, daß die Schleusen sie nicht fassen konnten; vielfach hoben sie die schweren Deckel ab und schoben sie beiseite. Die Bergwege sind stark zertrüffelt.

Meiß. Eine Frau vom Lande ließ am Freitag vormittag einen Rindervagen, in dem sich eingekaufte Materialwaren befanden, odennal mehrere neu auspolierte Stühle für einen Autositz, am Burglehn stehen, um eine Freundin zu besuchen. Durch Vorlegen eines Steines sicherte sie den Wagen vor dem Hinabrollen. Ein Junge, der sie beobachtet hatte, nahm nach dem Verschwinden der Frau den Stein weg, und augenblicklich rollte der Wagen den steilen Berg hinab und in das Schaulocher eines Geschäftes, das vollständig zertrümmert wurde. Die im Wagen befindlichen Gemüße und sonstige Geware lagen auf der Straße umher. Um ihrem Schaden wieder beizukommen, nahm die Geschäftsinhaberin die Stühle an sich, die sie aber auf Veranlassung eines hinzu kommenden Schugmanns wieder herausgeben mußte. Vor mitleidigen Menschen wurde für die Landfrau eine Steuerrung veranlaßt, damit sie sich andere Waren kaufen konnte. Als sie zum zweiten Male den Hofweg hinauffuhr, ließ die Ladeninhaberin hinter ihr her und warf den Wagen nochmals um, um ihrem Kummer Luft zu machen. Ob sie nun zufriedengefüllt ist, meint das „M. Z.“, konnten wir nicht erfahren.

Bahribe Lehrerdewerdungen. Zu einer für die Bürgerchule in Döbeln ausgeschriebenen öffentlichen Lehrereife haben sich 74 Bewerber gemeldet.

Der Brandstifter Köhler aus Klein-

Juchthaus Waldheim eingeliefert werden sollte, im Transportwagen einen Selbstmordversuch durch Erhängen. Er wurde vom Transporteur noch rechtzeitig aus der Schlinge befreit.

Mit einem Schirm erschoten. Bei einem Streit auf der Straße ließ in Kiel ein Mauerergeselle seinem Gegner die Spitze eines Schirmes mit solcher Gewalt in die Augenhöhle, daß das Auge sofort auslief und die Spitze selbst so fest in Knochen stecken blieb, daß sie nur unter Anwendung von Gewalt herausgezogen werden konnte. Das Opfer, ein Fleischergeselle Albert Hädel aus Dierhennersdorf bei Böbau i. S., starb wenige Stunden später in der Klinik. Der Täter wurde verhaftet, nachdem er fast ein Opfer der Lynchjustiz geworden.

Zwickau. Das Schwurgericht verurteilte am Freitag den Schulinspektor Koch aus dem benachbarten Thurm wegen Unterschlagung von Schulsparkassengeldern in Höhe von 8600—8800 Mark und wegen schwerer Urkundenfälschung durch unredliche Einträge von Schulsparkassengeldern in drei von ihm verwahrte Sparkassendbücher, die nicht von ihm, wie es pflichtgemäß war, der Sparkasse zu Glauchau einbezahlt, sondern von ihm verwendet worden waren, zu 3 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust. Der wegen Unterschlagung von 700 Mark Schulsparkassengeldern mitangeklagte Lehrer Seifert aus Thurm wurde zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Beiden wurden vier Monate Untersuchungshaft angerechnet.

Oberschlema. Posträuber haben nachts in den Postämtern zu Schwarzenberg, Bodau und hier Einbruchdiebstähle verübt. Da sie hier die zum Postamt führende Türe nicht zu öffnen vermochten, ist es bei dem Versuch geblieben. Die Einbrecher haben jedoch Spuren ihrer Tätigkeit hinterlassen. Bemerkenswert ist, daß die Einbruchdiebstähle in Schwarzenberg und Bodau bez. der Einbruchversuch hier in drei aufeinander folgenden Nächten ausgeführt worden sind. Dadurch findet die Vermutung immer mehr Bestätigung, daß es sich in allen drei Fällen um dieselben Einbrecher handelt, die es auf die Verabung von Postämtern abgesehen haben.

Besatz. Bei einem Bäckermeister in Glauchau war innerhalb 6 Wochen Sonntags nachmittags in Abwesenheit der Familie der Vorrat mittels Nachschlüssels geöffnet und verschiedenes gestohlen worden, und zwar war aus dem Laden außer Rabattspardäsen und Briefmarken auch Geld entwendet worden. Der Dieb hatte auch versucht, die Ladentasse mittels einer Schere aufzuprennen, die aber, nach den vorgefundenen Stücken zu schließen, dabei zerbrochen war. Da der Dieb, der auch einen Vorratsschlüssel entwendet hatte, nur im Hause zu suchen sein konnte, ließ sich am Sonntag nachmittag, bevor der Bekohlene mit seiner Familie ausging, ein Schugmann in die Räume einschleusen. Kurze Zeit darauf wurde die Vorratstüre mittels des gestohlenen Schlüssels geöffnet, und der Dieb, in in Hause wohnhafter 13 jähriger Junge, betrat die Wohnung. Natürlich war er bei dem un-

vermuteten Empfang nicht schlecht erschrocken, gab aber die Diebstähle zu.

In dem Hause Haydnstraße Nr. 5 in Leipzig ereignete sich am Dienstag kurz nach 2 Uhr ein Attentat, dessen Ursachen noch in Dunkel gehüllt sind. In dem bezeichneten Grundstücke in der dritten Etage wohnt ein Geschäftsreisender Herr Walthers. Am Dienstag nachmittag überfiel nun das 15 jährige Dienstmädchen Helene Sobann aus Schönfeld, das bei der Waltherschen Familie in Stellung ist, die allein in der Wohnung befindliche Frau Walthers mit einem Kadaver, das sie aus der Küche genommen hatte, und brachte ihr am Kopf und an den Händen erhebliche Verletzungen bei. Auf die Hilferufe der verletzten Frau eilten Hausbewohner herbei, die das Dienstmädchen an weiteren Tötlichkeiten hinderten. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich und Frau Walthers konnte in ihrer Wohnung verbleiben. Ueber die Ursache zur Tat hat die Sobann, die erst kurze Zeit bei der Familie Walthers in Stellung ist, angegeben, daß sie sich seit einiger Zeit mit Selbstmordgedanken getragen habe. Wie sie zu der Tat eigentlich gekommen ist, will ihr nicht mehr im Gedächtnis sein. Die Sobann kam in Haft. Ursprünglich soll das Mädchen den Vortell so erzählt haben, als hätte ein Bettler die Frau Walthers überfallen.

Richternachrichten von Bretinig.

3. Sonntag n. Trin.: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Lukas 16, 1—10.

Getraut: Martin Kurt, S. der ledigen Fabrikarbeiterin Bertha Anna Schramm. Getraut: Max Alfred Boden, Polizeiführer in Dresden, und Minna Elsa Steglitz. Verstorbene: Gustav Hermann Berndt, Tagearbeiter, Ehemann, 41 J. 2 M. 29 T. alt. — Minna Emilie Lina Wendrich, geb. Seifert, Sattlermeisterstochter, 44 J. 8 M. 13 T. alt. — Laura Johanna, T. des Dekorationsmalers Franz Kurt Haus, 20 T. alt.

Richternachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Senta Anna, T. d. Tischlers Max Richard Ruge Nr. 302a. — Georg Walter, S. d. Kaufmanns Herm. Georg Garten Nr. 270g. — Marie Gerda, T. d. Stahlbauers Otto Alwin Boden Nr. 302g. — Elia Helene, T. d. Kaufmanns Edwin Martin Schöne Nr. 252a.

Angebote: Maurer Richard Paul Stäglich, Badersdorf, und Anna Martha Johne Nr. 171b. — Tischlergehülfe Gustav Paul Kahne, Dresden, und Helene Liddi Brand Nr. 137.

Schlichtungen: Fabrikarb. Alwin Martin Philipp Nr. 125f mit Maria Martha Anders Nr. 125f. — Zimmermann Richard Alfred Berge in Bretinig mit Anna Minna Risch Nr. 136.

Verheiratete: Invalidenträger Gust. August Rüghe Nr. 302a, 53 J. 8 M. 21 T. alt. — Pauline Hedwig Philipp geb. Rüghe, Ehemann, Nr. 253, 41 J. 7 M. 25 T. alt. — Johanne Christiane Wilmhine Banje geb. Brunkin Nr. 302g, 80 J. 2 M. 23 T. alt. — Karoline Wilmhine Schöne geb. Hennig, Ehefrau, Nr. 324b, 74 J. 1 M. alt.